

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Bereich 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telefon Nr. 29.

Telefon Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalte Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Mit dem Blauberstücken und Schwäb. Landwirt.

Zur gest. Beachtung!

Vom 1. Juni ab wird die Stadtanfrage unseres Blattes im Interesse rascherer und pünktlicher Verbreitung durch 4 Ausrägerinnen ausgegeben; etwaige Unregelmäßigkeiten in der Zustellung werden sofort in unserem Kontor gemeldet werden.

Verlag des Gefellschafters.

Politische Uebersicht.

Dem Reichstag sind zwei weitere Nachtrags-etats zugegangen. Ein zweiter Nachtrags-etat zum Reichshaushalts-etat für das Rechnungsjahr 1905 stellt in Einnahme und Ausgabe einen Abgang von 97 575 M fest. Es fallen nämlich bei der Kolonialverwaltung 97 575 M weg und ebenso in der Einnahme bei den Matrizenarbeiten. Ein zweiter Nachtrags-etat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905 stellt für das ostafrikanische Schutzgebiet einen Abgang von 267 025 M fest.

Der Beirat für Arbeiterstatistik hat dem Antrag der Reichstagsabgeordneten Hise und Krumborn zugestimmt, den Reichsanwalt zu ersuchen, den Beirat für Arbeiterstatistik mit Erhebungen über die Arbeiterverhältnisse: Arbeitszeit, Sonntagsruhe, Arbeitsordnung, Löhne, Strafen, Gefährdungen von Gesundheit und Leben, bestehende Schutzvorschriften, Aufenthaltöräume u. s. w. in den Betrieben der elektrischen Fern- und Dampfstraßenbahnen zu beauftragen.

Von folgendem russisch-amerikanischen Zwischenfall wird aus Washington berichtet: Der russische Gesandter Graf Cassini erhob in amtlicher Form gegen die beabsichtigte Reise des Kriegsgesandten Tasi nach den Philippinen und Japan Einspruch und zwar auf Befehl der russischen Regierung persönlich bei dem Präsidenten Roosevelt. Graf Cassini legte dem Präsidenten klar, der Besuch des Kriegsgesandten Tasi auf den Philippinen und in Japan werde von den Japanern wie von den europäischen Mächten als ein Ausdruck der Sympathie und als Ermunterung für Japan ausgelegt werden. Präsident Roosevelt lehnte es ab, auf den Einspruch einzugehen, und sagte hinzu, die für die Reise bereits getroffenen Bestimmungen würden nicht geändert.

Ein Akt des Königs von Serbien verfügte die Auflösung der Stupatina und ordnete die Neuwahlen auf den 23. Juli an. Der Wiederzusammentritt der Stupatina wurde auf den 7. August festgesetzt.

Das Parlament von Kreta erklärte nach zehntägigen Verhandlungen fast einstimmig, daß es immer auf der Vereinigung mit Griechenland beharren werde, und daß es die Mächte bitte, durch die versprochenen innern Reformen zur größeren Annäherung Kretas an Griechenland beizutragen. Das Parlament unterbroch seine Sitzungen bis zur Herstellung der Ordnung, vertagte die Entscheidung über die Einberufung einer konstituierenden Versammlung und ersuchte die Anstehenden um Entwarnung.

Der Vorstand der Vereinigung „Het Volk“ hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er vor der Auswanderung von Buren nach Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika warnt. Das Manifest ist von den Generälen Botha, Schalk-Burger, Beyers und Delarey unterzeichnet. Es heißt darin, der Vorstand habe die Verhältnisse in Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Ostafrika studiert und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Gebiete für Buren ungeeignet seien. Das Manifest verweist im übrigen auf die Versicherung, daß die englische Regierung demnach die versprochenen 3 Millionen Pfund Sterling zahlen werde, und es daher fraglich sei, ob es empfohlen werden könne, am Vorabend einer Veränderung der Regierungsform das Land zu verlassen. Die englische Regierung werde eine Regierungsform schaffen, unter der es auch den Buren möglich sein werde, glücklich zu leben. Die Buren sollten nicht ihre Traditionen dadurch verloren gehen lassen, daß sie wegziehen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Die Seeschlacht.

Tokio, 31. Mai. Amtlicher Bericht des Admirals Togo. Am 28. entdeckten die japanischen Panzerkreuzer „Iwate“ und „Yakumo“ den russischen Küstenpanzer „Admiral Ushakov“, verfolgten ihn und forderten ihn zur Uebergabe auf, die er jedoch ablehnte. Darauf wurde er von den Japanern in Grund geschossen. Der russische Panzerkreuzer „Dimitri Donatof“ wurde von der 4. japanischen Division und der zweiten Torpedobootskottille beschossen und in der Nacht angegriffen. Am nächsten Morgen wurde er bei der Ukrenginsel an der koreanischen Küste auf Grund liegend gesehen. Der japanische Torpedobootszerstörer „Tadjanami“ nahm

am Abend des 27. den russ. Zerstörer „Biedobiy“. Auf demselben befanden sich und wurden zu Gefangenen gemacht Admiral Roschdestwensky und noch ein Admiral, beide schwer verwundet, und 80 Russen einschließlich der Offiziere vom Stab des Linienschiffs „Suworoff“, das am 27. gesunken ist. Außerdem wurden noch zwei russische Torpedobootszerstörer in den Grund gehöhrt von den japanischen Kreuzern „Tschitose“ und „Mikata“ und dem Zerstörer „Muratuma“. Das Linienschiff „Olsjobja“ ist nach den Aussagen Gefangener am 27. gesunken. Rußland hat also 22 Schiffe verloren von 153 411 Tonnen, außer dem Kreuzer „Almas“, dessen Schicksal noch fraglich ist, da er am 27. in gefechtsunfähigem Zustand aufscheinend sinkend gesehen wurde. (Er ist tatsächlich nach Vladivostok entkommen.) Die japanischen Verluste sind noch nicht sämtlich festgestellt. Soweit bisher bekannt ist, wurde kein Schiff ernstlich beschädigt. Die Verluste betragen bei der Division über 400 Mann. Prinz Torikito ist gesund, Admiral Miwa leicht verwundet.

Tokio, 2. Juni. Die Menschenverluste der Russen in der Seeschlacht von den Gefangenen abgesehen, werden auf 7-9000 Mann geschätzt. Es ist zu befürchten, daß die Mehrzahl davon ungesunden ist. Zahlreiche Leichen werden an benachbarten Inseln und Küsten angeschwemmt.

London, 31. Mai. Daily Express wird aus Kobe folgendes gemeldet: Japanische Fischerboote brachten eine Anzahl von Russen an Bord, die sie von Booten und Schiffstrümmern aufgenommen hatten. Die Russen erklärten, daß die größere Schiffsweite der japanischen Schiffsgeschütze es den Japanern ermöglicht habe, außer Gefahr zu bleiben, während sie die Russen mit einem widerstehenden Feuer überschütteten. Infolgedessen verlor die Flotte sehr schnell den Mut und geriet in eine Panik, die durch einen Torpedoengriff noch gesteigert wurde. In vielen Fällen kürzten die Mannschaften vollkommen ziellos nach den Booten, ohne einen Befehl abzuwarten. — Nach einer weiteren Depesche aus Paris ruft dort die Meldung, daß Admiral Nebogatow sich ergeben hat, ungeheure Entrüstung hervor, um so mehr, als zwei seiner Kommandanten sich entleibt haben sollen, um nicht in japanische Gefangenschaft zu geraten.

Die Japaner hatten den Erfolg der Seeschlacht voll erfasst, wie folgendes neueste Telegramm beweist:

Tokio, 2. Juni. Ein nach Sasebo zurückgekehrter japanischer Marineoffizier gibt von der Seeschlacht in der Koreastraße folgende Beschreibung: Die russischen Schiffe kamen in guter Ordnung heran: Admiral Togo signalisierte von dem Schlachtschiff Mikasa: Das Schicksal des Reiches hängt von dem heutigen Kampfe ab. Es wird von euch allen erwartet, daß ihr alle euer Leben für uns! Während des Kampfes waren die Bemühungen der Japaner darauf gerichtet die russische Flotte zu umzingeln. Die Russen versuchten durchzubrechen, aber die japanische Torpedobootskottille verstellte dieses Vorhaben, und so blieb sie bis zum folgenden Tage eingeschlossen. Gemäß den ihnen vorher erteilten Befehlen gingen nun die Torpedobootszerstörer zum Angriff auf die russ. Schiffe über. Der dritte Angriff erwies sich als erfolgreich.

Meldungen, die in Schanghai über angeblich größere Verluste der japanischen Flotte unlaufen, werden nach den Angaben Togos nun wohl nur mit Vorbehalt aufgenommen werden können. Ein Telegramm meldet dem B. L. Anz.:

Schanghai, 31. Mai. In japanischen Kreisen wird zugegeben, daß die Flotte Togos zwei Schlachtschiffe, einen Kreuzer und neun Torpedoboots verloren hat.

Danktelegramm an Admiral Togo.

Tokio, 31. Mai. Der japanische Marineminister, Baron Yamamoto, hat an Admiral Togo in Beantwortung der von diesem erhaltenen Schlachtrichte folgende Depesche gesandt: Das 2. und 3. Geschwader des Jahres, der alle seiner Fahrt nach dem Oien entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden vermochte, haben sich als eine nicht zu unterschätzende Macht gezeigt. Aber Ihr Geschwader hat, indem es den feindlichen Geschwadern den Weg zu ihrem Bestimmungsort verlegte, diese in Verwirrung gebracht und fast alle ihre Kampfeinheiten zerstört oder genommen. Ihr Sieg endet hiermit nicht. Sie haben auch den feindlichen Oberbefehlshaber in Ihre Gewalt gebracht. Für unsere nationale Sache ist es außerordentlich erfreulich, daß Sie einen solchen Sieg errangen haben. Ich sende Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche und nehme diese Gelegenheit wahr, des Kaisers Ruhm zu loben, Ihnen und denen, die unter Ihrem Befehle stehen, Dank zu sagen für den beschwerlichen Dienst, der sich über viele Monate erstreckte, und meinem Mitgefühl für die Toten und Verwundeten Ausdruck zu geben.

Die neuesten Telegramme lauten:

Paris, 2. Juni. Das Journal meldet aus Petersburg: In dem außerordentlichen Ministerrat, dem auch mehrere Großfürsten beizuhöhen, sei die Notwendigkeit eines Friedensschlusses anerkannt worden, doch sei noch kein bestimmter Beschluß hierüber gefaßt. Der Zar soll Befehl gegeben haben, die Abfahrt des vierten Geschwaders zu beschleunigen. Diese Flotte könnte jedoch nur Bedeutung erhalten, wenn sie sich mit der Schwarzen Meer-Flotte vereinigen könnte. Hierüber zirkulieren allerlei Gerüchte.

Der Kriegsrat beschloß unter dem Vorsitz des Zaren, den Krieg fortzusetzen. Minister Witte erhielt Befehle, die Volksvertretung einzuberufen; das IV. Geschwader läuft nicht aus, Admiral Birlew wurde zurückberufen. Eine richtige Erkenntnis der jetzigen Lage scheint denjenigen Kreisen noch immer zu fehlen, welche den Krieg herbeigeführt und verteidigt haben. Der russische Botschafter in Washington Graf Cassini erklärte, Rußland habe keine Absicht Frieden zu schließen, werde den Krieg vielmehr fortsetzen, bis die Japaner besieg seien, selbst wenn es viele Jahre dauern sollte. Auf diese maßlose russische Verblendung kann nur die japanische Landsturmarmee die deutliche Antwort erteilen.

Berlin, 2. Juni. Aus St. Petersburg meldet die Post. Zig: Alle Blätter mit Ausnahme des Sowjet fordern Frieden um jeden Preis. Die materielle Einbuße Rußlands durch die Seeschlacht von Tschushima wird auf 300 Millionen Rubel geschätzt.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 31. Mai. Bei der gestern fortgesetzten Beratung der Novelle zum Volksschulgesetz kamen zunächst die in der Dienstagssitzung im Anschluß an die Petition der freireligiösen Gemeinde in Stuttgart eingebrachten Anträge des volksparteilichen Abg. Bey zur Verhandlung, deren erster die Errichtung konfessionsloser Schulen aus öffentlichen Mitteln, wofür 60 Familienhäupter die Freizügigkeit unter den Konfessionsschulen eingeführt wissen will, so daß also an einem Ort, wo für die Angehörigen der verschiedenen Konfessionen eigene Volksschulen bestehen, die schulpflichtigen Kinder je nach der Wahl des Vaters die eine oder andere Konfessionsschule besuchen könnten. Beide Anträge wurden vom Kultminister Dr. v. Weizsäcker wie auch vom Berichterstatter Dr. Hieber entschieden bekämpft. Der Minister erklärte, daß die Unterrichtsverwaltung sich diesen Forderungen gegenüber durchaus ablehnend verhalte, da durch dieselben die Grundlagen unserer Volksschulgesetzgebung erschüttert würden. Der Berichterstatter sagte dem bei, daß die Anträge und die Petition der freireligiösen Gemeinde von Stuttgart durchaus nicht etwa nur die Stimulansschule antreiben, sondern die völlig konfessionslose Schule, in der an die Stelle des Religionsunterrichts ein Moralantericht zu treten hätte. Bei der Abstimmung, die bei der prinzipiellen Bedeutung der Sache auf Antrag des Berichterstatters eine namentliche war, wurde der erste Teil des Antrags Bey mit 53 gegen 9 Stimmen und der zweite Teil mit 51 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Für beide Anträge stimmten die Sozialdemokraten und von der Volkspartei die Abg. Bey, Schmidt-Raubronn, Gabler und Cleß; für den zweiten Teil des Antrags außer den genannten Abgeordneten noch Dr. Hartmann und Schod. Die übrigen Bestimmungen des Volksschulgesetzes wurden ohne erhebliche Debatte angenommen. Dabei wurde auf Antrag Hiebers beschlossen, daß die die Gehaltsregulierung betreffenden Artikel auf den 1. April d. J., also rückwirkend in Kraft treten sollen, übrigens zu einem Termin, der auch schon in der Regierungsvorlage vorgesehen war. Der Rest des Gesetzes wird erst auf 1. Oktober 1906 in Wirkung treten. Am Schluß der Beratung wurde noch der Ausdrucksausdruck verlesen, daß die endgültige Beschließung des Gesetzes durch die an die Kommission zurückverwiesene Frage der Ausbezahlung der Lehrergehälter durch die Kameralämter keinerlei Verzögerung erfahren soll, eine Auszahlung, der auch der Kultminister bereitwillig beiträgt. Der Gesetzentwurf über die Gehalts- und Vorrückungsverhältnisse der Lehrpersonen an höheren Mädchenschulen und Frauenarbeitschulen, der sodann zur Behandlung kam, wurde nach belangloser Debatte aufgegeben. Schließlich ging man noch über zum Etat der Domänen, wobei es eine längere Debatte über die Verpachtung der Staatsdomänen gab. Seitens der Abg. Rehler und Gröber wurde bemängelt, daß die Verpachtung in der Regel nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern vielfach unter der Hand und stillschweigend

dem früheren Pächter verlängert werde, so daß diese Staatsgüter oft mehrere Pachtperioden lang und zuweilen sogar ganze Generationen hindurch in einer und derselben Familie verbleiben, wobei natürlich das Interesse des Staates nicht immer in der wünschenswerten Weise gewahrt werde. Die Abgg. Bantleon und Dr. Hieber traten diesen Ausführungen im wesentlichen bei, während vom Regierungssitze aus der feierliche Verpachtungsmodus verteidigt wurde mit dem Hinweis, daß man bei den Ausschreibungen nicht immer die besten Erfahrungen gemacht habe. Schließlich wurde ein vom Zentrum eingebrachter Antrag, daß wenigstens bei Neuverpachtungen ein öffentliches Ausschreiben mit Befähigung der Pachtbedingungen erfolgen soll, zur weiteren Behandlung an die Finanzkommission verwiesen. — Am Freitag nachmittag kommt der Forstetat zur Beratung.

Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Turnverein. Am Himmelfahrtsfeste machte der hiesige Turnverein unter zahlreicher Beteiligung einen Ausflug nach Tiefenbrunn—Pforzheim. Nachdem man mit dem Frühzug nach Ronzbach—Neuhausen gefahren, ging unter Sing und Sang durch den prächtigen Wald, das herrliche wildromantische Mönchsbachtal entlang; dort hat die Natur reizende Partien geschaffen. Riesige Sandsteinfelsen, durch die das Bächlein sich drängt und besonders die dekorativ wirkenden Farngruppen ergötzen hier das Auge des Beschauers. Allmählich gelangte man den Berg hinan nach Neuhausen. Nach kurzer Rast ging der Marsch weiter zu der herrlichen Ruine St. Leonhard, welche man erst nach eingehender Besichtigung verließ, um dann vollends nach Tiefenbrunn zu marschieren, wo unter den schönsten Vorträgen der Sängerverein des dortigen Turnvereins das Mittagessen eingenommen wurde. Hierauf besichtigte man die aus dem 14. Jahrhundert stammende, hochinteressante Kirche mit ihren großartigen wunderschönen Bildschnitzereien. Nach längerem unterhaltungsreichem Aufenthalt ging weiter, um teils zu Fuß, teils per Wagen durch das herrliche Wäldchen an der Ruine Liebenek vorbei, umgeben von prächtigen Sandwäldern, nach Pforzheim zu gelangen. Hier konnte man sich empfangen von den dortigen Nagolder Turnfreunden noch einige gemüthliche Stunden gönnen und die Stadt mit ihren schönen Anlagen besichtigen, um dann wieder mit dem Abendzuge nach Nagold zu gelangen, wo man sich mit dem Bewußtsein trennte, einen schönen und genussreichen Tag verbracht zu haben.

Vorträge. Der jährige Leiter der württ. Privatbankschule in Wildberg, Herr Architekt Fr. Schittenhelm, wird infolge einer Anregung seitens der N. Zentralkasse für Gewerbe und Handel Vorträge über Geflügelzucht halten und damit am nächsten Sonntag in Rotfelden beginnen. Herr Schittenhelm ist Obmann für die Geflügelzuchtvereine des Bezirks und Vorstand des Wildberger Vereins. Vgl. die Anzeige.

Vom Tage. Nach achtstündiger Behandlung konnte der bei dem Automobilunfall schwerverletzte Chauffeur Josef Bauer aus Straßburg am Donnerstag als geheilt aus dem Bezirkskrankenhaus entlassen werden.

r. Altensteig, 2. Juni. Der Verein Janitscharia in Freudenstadt veranstaltete gestern vormittag auf der Nagold die erste Floßpartie in diesem Jahr. An der interessanten Fahrt, bei der die Freudenstädter Musikkapelle konzertierte, beteiligten sich über 80 Damen und Herren. Die Fahrt ging von der Jänischmühle ab. Nach der Ankunft wurde im Gasthof zum grünen Baum hier ein Frühstück eingenommen.

r. Altensteig, 2. Juni. Der in der Wollspinnerei des hiesigen Gustav Berner'schen Bräuerhauses beschäftigte Spinnmeister Beckle feierte am Mittwoch sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar vom Verwalter der Anstalt, Hrn. Späth, ein schönes Angebinde mit Worten des Dankes u. der Anerkennung für seine erspriehliche Tätigkeit überreicht. — Ein hiesiger verheirateter Schreinermeister, Vater von 5 kleinen Kindern, suchte seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er in trunkenem Zustand ein größeres Quantum Schwefelsäure trank. Dem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es, den Lebensmüden trotz seiner innerlichen Verletzungen am Leben zu erhalten.

Herrenberg, 31. Mai. Die Amtsversammlung beschloß eine Erhöhung des Amtsschatens von 75 000 M auf 80 000 M, ferner die Festsetzung eines Beitrags von 100 M zu den Kosten der Gemeinden für Anschaffung von Originalamentalfarren.

Stuttgart, 1. Juni. In den gelesesten jüdd. Zeitungen und Familienblättern erschienen seit einiger Zeit 2 gleichlautende Anzeigen aus London und Mailand unter der vielgeliebten Ueberschrift „Keine Trunksucht mehr“. Unter dem Namen Gogopulver (auch Zopulver) wird ein völlig wertloses Mittel angepriesen, welches aus einer Mischung von pulverisiertem Koffein, Katron und Bergkristall besteht, und in der Apotheke oder Droguerie für 5 S erhältlich ist. Es wird der gläubigen Menschheit oder wenigstens denjenigen, die nicht alle werden, für den billigen, aber festen Preis von 10 M die Dose verkauft. Vor dem Schwindel wird gewarnt.

Tübingen, 1. Juni. Der seit 29 Jahren an der kath. theologischen Fakultät als Lehrer der Dogmatik wirkende Halberstädter Professor Dr. theol. et phil. Paul v. Schanz ist heute abend gestorben. Der Tod dieses bekannten Gelehrten bedeutet für Tübingen einen großen Verlust. Die Beisetzung wird in seiner Geburtsstadt Gorb a. N. erfolgen. Professor v. Schanz ist geboren am 4. März 1841; er wurde 1867 Repetent in Tübingen, 1872 Professor der Rechte

am Gymnasium in Rottweil. Im Jahre 1876 erhielt er hier die Professur für neutestamentliche Exegese und später für Dogmatik und Apologetik. Im Studienjahr 1899/1900 hat er das akademische Rektorat an der Universität bekleidet.

Reutlingen. Von der Handwerkskammer erhalten wir folgende Auszüge aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Mai. — Es liegen wieder mehrere Gesuche um Herabsetzung der Lehrzeit vor. Der Vorstand geht darauf zum voraus nicht ein. Auch wenn der Lehrling schon 18 Jahre oder noch älter ist, soll die Lehrzeit auf drei Jahre festgesetzt werden, jedoch in den Lehrvertrag der Soz. aufgenommen werden: Der Lehrling wird am Schlusse des zweiten Jahres zur Gesellenprüfung zugelassen; besteht er sie, so gilt seine Lehrzeit als beendet. — Nach einem Erlaß der N. Zentralkasse f. S. u. H. hat die badische Regierung die Verwaltungsbehörden, Gerichte und Notariate angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß Handwerker, welche zur Führung des Meisterstils nicht befugt sind, im amtl. Verkehr, in amtl. Urkunden und Registern usw. nicht als Meister bezeichnet werden. Die Stuttgarter Handwerkskammer hat angeregt, es möge auch an die württ. Behörden eine ähnliche Anweisung erlassen werden, und die N. Zentralkasse verlangt Bericht darüber, „ob die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß Verwaltungsbehörden und Gerichte Handwerkern unrichtiger Weise den Titel Meister belegen und ob die Anregung der Stuttgarter Kammer unterstützt wird“. Der Vorstand bejaht beide Fragen. — Der Reichstag hat die verbandelten Regierungen ersucht, die Herausgabe eines Handwerkerblattes nach Art des Reichsarbeitsblattes zu veranlassen; die N. Zentralkasse wünscht die Ansicht der Kammer über diese Anregung zu hören. Der Vorstand erachtet die reichsamtliche Herausgabe eines Handwerkerblattes, das ebenso reichhaltig wie das Reichsarbeitsblatt ist, für ein erspriehliches und dankenswertes Unternehmen. — 6 Vereine erhalten als Beiträge zu den Kosten ihrer Buchführungskurse zusammen 95 M und 5 Teilnehmer an einem genossenschaftlichen Unterrichtskurs der N. Zentralkasse in Stuttgart zusammen 120 M.

r. Leonberg, 2. Juni. Gestern abend 1/9 Uhr verunfugte der jugendliche Schreiner Bauer bei der Rückkehr von einem Spaziergang auf den Engelberg einen jungen Arbeiter der Druckerei Reichert in der Trunkenheit durch 6 Revolvergeschosse schwer. Die Veranlassung hierzu soll Eifersucht gewesen sein. Der Täter wurde sofort ins Amtsgericht, der Verletzte ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

r. Juffenhäuser, 1. Juni. Ein schweres Stillschleichenverbrechen wurde dem Anz. f. Juffenhäuser infolge am Dienstag vormittag von dem 25 Jahre alten, verheirateten Mannerv Adolf Reus von Stuttgart, der hier in Arbeit stand, an einem hiesigen 19jährigen Mädchen verübt.

r. Oberndorf, 2. Juni. Am Mittwoch ist bei im Baden im Neckar der 18jähr. Fabrikarbeiter Arnold von Boll ertrunken.

r. Dürrenmühlacker, 31. Mai. Bei einer Eberschau wurde ein Landwirt von einem wütenden Eber angefallen und an den Beinen so übel zugertichtet, daß schlimmes zu fürchten ist.

r. Wimpfen, 2. Juni. Kurz nach 11 Uhr erlitten in der vorletzten Nacht Alarmanne. Mächtige Feuergegarben löhten zum Himmel empor. 2 Schenken, eine dem Hirschwirt Kohlmeier und die andere dem Pfler Böhrt und Baldschütz Klingel gehödig, standen in hellen Flammen. Der reich herbeigeeilten hiesigen Feuerwehr gelang es nach kurzer Zeit, den anfangs schwer gefährdeten Hirsch zu retten und das Feuer auf seinen Herd zu beschranken, sodas fremde Hilfe nicht in Anspruch genommen werden mußte. Brandstiftung wird vermutet. Unsere Wasserleitung, die im Laufe des Winters mit einem Kostenaufwand von annähernd 5000 M vergrößert wurde, indem der seit anfangs der 90er Jahre bestehende Leitung eine weitere, ergiebige Quelle zugeführt wurde, hat sich aufs beste bewährt. Wie sich bei den Aufstimmungsarbeiten herausstellte, ist in der allgemeinen Aufregung eine Ziege mit ihren Jungen vergessen worden; dieselben fanden den Erstickenstob.

Öppingen, 1. Juni. Zum 20. württ. Landesfesten sind die Schützen vom ganzen Lande und selbst von den Nachbarkantonen in sehr großer Zahl eingetroffen. Um 12 Uhr begann die Festfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt zu dem eine Viertelstunde entfernten vor zwei Jahren erbauten Schützenhaus. Gegen 2 Uhr gelangte der Festzug auf dem Festplatz an, worauf das in allen Feldern gut besetzte Festschloßen sofort begann. Brauereibesitzer Manz von Holzheim hat sich den ersten Becher erschossen. Die Preisverteilung findet am Montag den 5. Juni abends 6 Uhr statt.

r. Tübingen, 2. Juni. Auf der Strecke Tübingen — Zimmerningen ist die elektrische Streckenblockierung in Betrieb genommen worden.

r. Nordheim, 31. Mai. Der Landwirt A. Kasper stürzte in seiner Scheune so unglücklich ab, daß er wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Juni. Großfürst Michael Alexandrowitsch traf hier mit Gefolge ein und wurde vom Kaiser in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzgen Eitel Friedrich, Albrecht und August Wilhelm empfangen. Der Großfürst nahm in der russischen Botschaft Wohnung, wohin ihn der Kaiser geleitete.

r. Konstanz, 2. Juni. Am 9. Juli findet hier eine Zusammenkunft der internationalen Sozialdemokratie aus der Schweiz, Oesterreich, Bayern, Württemberg und Baden statt. Festreden werden gehalten vom Reichstagsabgeord-

neten Bebel, von Dr. Adler-Wien und Nationalrat Grenlich-Brixen.

Wiesbaden, 1. Juni. Im Felde von Biebrich ist ein Raubmord verübt worden. Die unbekannt gebliebene Leiche, die schon mehrere Tage im Freien gelegen haben muß, wurde von Arbeitern entdeckt. Der Mörder ist unbekannt. Der Staatsanwalt hat eine hohe Belohnung ausgesetzt. Der Ermordete ist anscheinend ein Kroat. Seine Dose ist mit Del besetzt.

Heidelberg, 31. Mai. Im Verlaufe eines Familienstreites wurde der 49 Jahre alte Gastwirt Peter Weymann in Dossenheim, der seine Familie mit einem Fleischermesser überfiel, von seinem Sohn durch einen Schuß in den Unterleib niedergestreckt. Der Schwerverletzte liegt in hoffnungslosem Zustande im Krankenhaus.

Hameln, 30. Mai. Bei der Reichstagsabstimmung im 9. hannoverschen Wahlkreis Hameln-Spyrge waren bis abends 10 Uhr gezählt für Haasmann (natl.) 3633 Stimmen, Neßgen (S. d. B.) 1329 Stimmen, von Leithe (Welfe) 1737 Stimmen und Brey (Soz.) 2540 Stimmen.

Kroslau, 2. Juni. Der König und die Königin von Württemberg sind heute früh zum Besuch des sächsischen Hofes hier eingetroffen.

Ausland.

Paris, 31. Mai. Ein hier weilender Hannoveraner, welcher den König von Spanien in der deutschen Literatur unterrichtet, erzählt, Kaiser Wilhelm sei in allen Ständen Alfonso's Ideal. Mit lebhafter Befriedigung berichtete der König von seinem Zusammensein mit dem Kaiser in Vigo. Die Unterredung wurde damals auf Wunsch Alfonso's in deutscher Sprache geführt. Die deutsche Armee- und Marine-Institutionen hätten keinen eifrigeren Bewunderer als den jugendlichen Monarchen, welcher von wahrer Liebe für seine Wehrmacht erfüllt sei und dieser in absehbarer Zeit kräftige Impulse geben werde.

Petersburg, 2. Juni. Das im Ausland verbreitete Gerücht, daß der Kaiser ermordet sei, ist gänzlich unbegründet.

Stöteborg, 2. Juni. Gestern sind hier vier Segelboote gekentert, wobei sechs Personen den Tod in den Weilen fanden.

Newyork, 30. Mai. Der hies. Cannattier Volksfestverein gab dem Generalmajor Dr. v. Pfister im Hotel Astor ein Festessen. Der Saal war in württ. Farben ausgeschlagen. Der Richter Jeller hielt die Begrüßungsrede; General v. Pfister präs. wie die Köln. Ztg. berichtet, den Präsidenten Roosevelt als einen großen Staatsmann und sagte die Deutschen seien durch Einigkeit und dadurch, daß sie eine der ersten seefahrenden Nationen geworden seien, andere geworden, als vor Jahren. Sie seien selbst frei und nicht mehr auf die amerikanische Freiheit neidisch. Redakteur Boskal präs. als den Verfasser eines Werks über die amerikanische Revolution und dankte für daß in diesem Werk gezeigt tiefe Verständnis Amerikas und der Deutschamerikaner.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 2. Juni. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugeführt 29 Paar Ochsen, 125 Kühe, 51 Kälber und 46 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 18 Paar Ochsen mit einem Erlös von 11 236 M, 65 Kühe mit 9886 M, 17 Kälber mit 1092 M, Schmalvieh 36 mit 3240 M. — Auf dem Schweinemarkt wurden 180 Leinerschweine und 270 Saugschweine zugeführt, wovon 174 Stück Leinerschweine mit 6525 M und 296 Saugschweine mit 5586 M Erlös verkauft wurden. Preis per Paar Leinerschweine 60—90 M, Preis per Paar Saugschweine 36—48 M.

Nagold, 2. Juni. Den-Verkauf. 1 Ztr. altes 2 M 80 J, 1 Ztr. neues 2 M 50 J.

Berichts der Märkte in der Umgegend.

Bow 4. bis 10. Juni.
Herrenberg, 6. Juni: Krämer-, Vieh-, Roh- u. Fleckmarkt.
Dorb, 6. Juni: Viehmarkt.
Schopfloch, 6. Juni: Krämer- und Viehmarkt.
Neuenbürg, 8. Juni: Krämer- und Schweinemarkt.

Um sich trotz Mangels an passenden Lagerräumen die gegenwärtig billigen Thomasmehlpreise zunutze zu machen, wird nach Mitteilungen der Deutschen landwirtschaftlichen Presse, in der Markt Brandenburg vielfach das für den Herbst zum Roggen bestimmte Thomasmehl schon jetzt ausgekrennt, und zwar auf das beste Kartoffelfeld. — Erfolgt das Streuen zeitig genug, so wird durch das Behalten und Hüpfeln der Kartoffeln das Thomasmehl schnell so innig mit dem Boden vermischt, daß nicht nur der nächstjährige Roggen, sondern auch die Kartoffeln selbst daraus Nutzen ziehen können.

Mit dem Vorteil des billigeren Preises für den Doppelwaggon 20—25 M weniger, als vom 1. Juli ab, verbindet sich die Sicherheit, das Mehl zur rechten Zeit im Boden zu haben, was sonst bei dem ungeheuren Andrang im Herbst und bei der Häufung der landwirtschaftlichen Arbeiten in der kurzen Zeit zwischen Ernte und Herbstbestellung vielfach nicht der Fall ist. Daß auch Brauche eine Thomasmehlmischung schon jetzt erhält, ist bekannt.

Königlich Preussische Staats-Modellie
Seidenstoffe
schwarze
weiße
farbige
in unregelmäßigem Lager zu haben.
Jahres für machen und kleiden. — Größe und Preis billig.
4. Marktstraße (Gabeln), 6. Gabelnstraße (Gabeln).
Deutschlands größte Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 13
41 Leipziger Straße 41. Ecke Markgraben-Strasse.
Probieren portofrei

Witterungsvorhersage. Sonntag, den 4. Juni.
Wolkig, einzelne Regenschauer, warm.

Diezt der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 11.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (G. B. Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.



Bekanntmachung. Oberamtsparlkasse Nagold.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der **neugewählte Oberamtsparlkassier G. Gaifer** heute sein Amt angetreten hat und daß sich die **Oberamtsparlkasse** nun von heute an im **1. Stock** des Gebäudes des **Bäckers Miller** in Nagold, neben dem **Gasthaus zum Röhle** befindet.

Die Oberamtsparlkasse ist den **Bezirksangehörigen** an jedem **Werktag** zu den üblichen **Geschäftsstunden** vorm. 8-12 Uhr und nachm. 2-6 Uhr zugänglich.

Die **Schultheißenämter** wollen Vorkommendes sofort in ihren **Gemeinden** in **ordentlicher Weise** bekannt machen lassen und **stets** darauf **hinwirken**, daß die **Oberamtsparlkasse** von den **Bezirksangehörigen** zu **nützbringender** Anlage ihrer **Gespinnisse** und zur **Entnahme** von **Darlehen** immer mehr **benutzt** wird, da die **immer** größere **Entwicklung** sehr im **Interesse** der **Bezirksangehörigen** gelegen ist.

Nagold, den 30. Mai 1905.

K. Oberamt:
Ritter.

Oberamtsstadt Nagold.

Vergebung des städt. Hengeschäfts.

Das **Mähen, Dörren, Einführen und Einbarnen** des **städt. Heuertrags** von ca. 42 Viertel **Wiesen** wird

am nächsten Montag den 5. d. Mts.
abends 7 Uhr

auf der **Kanzlei** der **Stadtpflege** im **Abstreich** verankert, wozu **Biebhaber** hienit **eingeladen** werden.

Den 2. Juni 1905.

Stadtpflege: Lenz.

Vrondorf.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichnet verkauft am

Montag, 5. Juni nachmittags 1 Uhr

2 **Leiterwagen**, 1 **leichten** und 1 **schwereren** **zweirädrigen** **Karren**, 1 **Pflug**, 2 **Pflugkarren**, 1 **EGge**, 1 **Futter** **schneid-** **maschine**, 1 **Güllensack**, 4 **Kuhgeschirre**, **Feld-** **geschirr**, sämtliches **gut** **erhalten**, sowie ca. 20 **Ztr.** **Stroh**, wozu **Biebhaber** **einladet**

Christian Braun, **Gipsermeister**.

Nagold.

Transportable
Waschkessel,
Kippkessel,
sowie Doppelkessel
hält sich auf **Rager** bei **billigsten** **Preisen**
Chr. Waker.



Parkettboden- u.
Linoleum-Wichse
von **A. Mayer**, **Marktplatz 6**
Stuttgart



weiß und gelb in **Blechdosen** von
1/4 1 2 kg **Netto Inhalt**
-80. 1.50 2.80

Seit **30 Jahren** **bewährtes** **Fabrikat**
in **nur** **vollwertigen** **Dosen**.

Beim **Einkauf** **achte** **man** **auf** **die** **gelegl.** **geschützte** **Marktplay-Gittette**.
Zu **haben** **in** **Nagold** **bei** **Fr. Schmid**, **Gottl. Schmid**.
" " " **Altensteig** **bei** **G. Schneider**.

Metzgerschmalz **garant.** **reines** **einheimisches**
Schweineschmalz
mit **seinem** **Griebengeschmack** **in** **emailierten** **Blechdosen** **als:**
Eimer 20-35 Pf.
Ringhafen 15-20-35
Schwenkfessel 30-40-60
Teigschüssel 15-30-50
Wassertröpf 20-40
in **Holzgeb.** **Preis** **1. Dienst.**
Kirchheim-Teck 105 (Wärkt.)
In **Holzgeb.** **Preis** **1. Dienst.**
Nachnahmegebühren **werden** **sofort** **vergütet**.
Viele **Anerkennungsschreiben**.



Nagold.

Für **unsere** **Samenpflanzerei**
suchen wir zum **sofortigen** **Eintritt**
einen **pünktlichen** **zuverlässigen**

Arbeiter,

am **liebsten** **gelernten** **Müller**, **bei**
hohem **Lohn.**

Aug. Reichert & Cie.,
Delfabrik.

Altensteig.

Ein **tätlicher**
Ökonomie-
Knecht

wird zum **balbigen** **Eintritt** **gesucht**.
Näheres **b. Fr. Scheg** **z. Löwen.**

Nagold.

Auf **1. Juli** **suche** **ich** **ein** **fleißiges,**
zuverlässiges

Mädchen,

das **schon** **in** **Stellung** **war**.
Frau Paul Schmid.

Nagold.

Gesucht **wird** **ein** **williges,** **ehrliches**
Mädchen

für **sofort.** **Nähere** **Ankunft** **erteilt**
Frau Schreiner Fahnacht.

Nagold.

Selbstgemachte **Klernudeln**
empfehlen **stets** **frisch**
Albert Kemmer, **Konbitor.**

Günzburgen.

Ein **11 Monate** **alten**
Zimmeraler
Garren

hat zu **verkaufen**
Gemeindepflege **Moos.**

Hermann Eiter & Co. Sigmaringen
Most
aus **Eiters** **Fruchtsaft** **hergestellt**
ist in **jeder** **Beziehung** **haltbar**,
gesund, **vortrefflich**, **kennt** **reinen**
Obstmost **am** **Nächsten**, **er** **verleiht**
den **unbedingten** **Vorzug** **vor** **allen**
ähnlichen **Erzeugnissen**.
Seit **10 Jahren** **glänzend** **benutzt**.

In **Nagold** **vorrätig** **bei** **Delarich**
Ganz, **Altensteig**: **Fr. Haig**,
Walsgrabenweiler: **G. F. Schutel**,
Freudenstadt: **Fr. Stod** **z. Vinde.**

Zu jeder
Jahreszeit

Es **ist** **über** **aus** **ein** **zuverlässiges** **ge-**
und **billiges** **Haarstrick** **besteht**
mit
J. Schraders **Mostsubstanzen**
in **Extractform**
v. **J. Schrader**, **Feuerbach** **Stuttgart**.
Das **Beste**, **was** **zu** **solchen** **Zwecken** **erhalten**
werden **konnt**. **Das** **über** **Genüsse** **kennt** **auf**
ca. 1 Pf. **Bestand** **in** **Verz.** **zu** **100** **und**
50 **Ultr.** **best.**
Nagold, **Öch.** **Ganz**.
Altensteig, **Öch.** **Burkhard jr.**

Die jährl. Brüdertkonferenz

findet am **Mittwoch** **den** **7. Juni** **von** **nachmittags** **11 Uhr** **an** **in**
Nagold **im** **neuen** **Vereinshaus** **Zellerkist** **statt**. **Es** **wird** **herz-**
lich **dazu** **eingeladen**.

Das **Opfer** **ist** **diesmal** **für** **die** **Tilgung** **der** **Vereinshausbau-**
schuld **bestimmt**.

Delan Römer.

Vorläufige Anzeige.

Der **Vetr.- u. Militär-Verein**

Emmingen
feiert **sehr**

25jähriges Jubiläum

verbunden mit

Bezirks-Kriegertag

am **25. Juni**,

wozu **sehr** **schon** **freudlich** **einladet**
der **Vorstand**.

Nagold.

Wiederholter Preisabschlag.

Schöne gelbe Rosinen per **Ztr.** **M. 10.-**

Beste schwarze Cesme Rosinen
per **Ztr.** **M. 12.-**

Allerschönste großbeerige " " " **12.50**

ferner **nur** **für** **wichtige** **Tage** **wegen** **Ueberfüllung** **des** **Ladens**

Zucker am Hut per **Pfd.** **24 Pfg.**
empfehlen

Christian Schwarz,
Gottlieb Schwarz.

Palästina-Weine

der **deutschen** **Weinbau-Gesellschaft** **Sarona-Jaffa**,
sehr **beliebt** **bei** **Gesunden** **und** **Kranken**, **Blutarmen**,
Alterschwachen, **Rekonvaleszenten** **u.** **empfehlen**

Paul Remsshardt
Wildberg.

Sonnags geschlossen **Sonnags geschlossen**

von **einer** **Kasse** **unter** **günstigen** **Bedingungen**
zu verkaufen (ebtl. **zu verpachten**)

in **einem** **Orte** **von** **500** **Seelen**, **20** **Minuten** **von** **einer** **Bahnstation** **der**
Linie **Karlsruhe** **—** **Kofst.**

ein **günstig** **gelegenes** **Sägewerk** **mit** **Dreschmaschine**,

erbaut **in** **den** **1890** **r** **Jahren**, **betrieben** **mit** **25** **Pferdektr.** **Dampfmaschine**,
Gelände **mit** **5621** **Quadratmeter** **mit** **Schienengeleise** **anagelegt**.

(Dabei **liegt** **eine** **Saawirtschaft**.) **Wert** **Mk.** **22.000.-**
Näheres **durch** **K. Wenk**, **Rastatt**.

Direkt **bezogene**, **chemisch** **analytische**

Nagold.
Hienit **bringe** **ich** **mein** **gut**
sortiertes **Rager** **in** **1a** **abge-**
lagerten

Zigarren

in **empfehlende** **Erinnerung**.
Eugen Nuding.

Unterjettingen.

J. Haetinger (aus **Brasilien**)
Zahntechnikerin,
wohnt **im** **Haus** **des** **Herrn**
Konrad **Reichhammer**,
empfehlen **sich** **im**

Zahnziehen.

Blomben **in** **Gold**, **Amalgam**,
Zement, **Borzkollon** **u.**

Künstliche Zähne **in** **jeder** **Preis-**
lage, **sowie** **Stützähne**, **Gold-**
kronen **und** **Brückenarbeiten**.
Sperrstunden **täglich**.

Naturheilanstalt
Degerloch-Stuttgart.

Anwendung **des** **gesamten** **Natur-**
heilverfahrens, **Dietkuren** **etc.**
mit **ausgezeichneten** **Heil-**
erfolgen. **Das** **ganze** **Jahr** **geöffnet**,
Milde **Höhenklima**. **Prospekt** **gratis**.
Dr. Katz, **Oberstabsarzt** **a. D.**

Landw. Bezirksverein Nagold

betr. die Beschäftigung der landw. Anhalt in Hohenheim.

Da sich zu dem Ausfluge des landw. Bezirksvereins nach Hohenheim erstrecklicher Weise eine ganz außerordentlich große Anzahl von Teilnehmern gemeldet hat, werden diejenigen Teilnehmer, welche in Nagold einsteigen, im Interesse der geordneten Ausgabel der Fahrkarten ersucht, sich am Dienstag den 6. d. Mts. schon um 7/8 Uhr auf dem Bahnhof in Nagold einzufinden und sich vom Bahnhof nach dem Güterschuppen nach Gemeinden und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Gemeinden aufstellen zu lassen.

An erster Stelle am Bahnhof wollen sich die Teilnehmer von Nagold, hierauf die von Altsenfeld-Stadt u. s. f. aufstellen.

Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Teilnehmer, mit Ausnahme derjenigen von Sulz, welche in Dettlenberg einsteigen wollen, Fahrkarten in Nagold resp. Gündringen erhalten und daß hienach die Mitglieder von Altsenfeld, Bernau, Göttingen, Rohrbach u. s. f., sowie von Wildberg, Emmingen u. s. f. sich nur Rückfahrkarten III Kl. bis Nagold lösen dürfen und unterwegs dieses Fahrgeld ersetzt erhalten.

Die Teilnehmer werden ferner ersucht, nur die für die Mitglieder des landw. Vereins reservierten Wagen zu benützen, damit keine Verwirrung stattfindet, auch wollen die in Wildberg und Emmingen resp. in Gündringen einsteigenden Teilnehmer beisammen bleiben, damit ihnen in Nagold bzw. Gündringen die Fahrkarten ohne Anstund sofort ausgetauscht werden können.

Nagold, den 2. Juni 1905.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Notfelden.

Sonntag den 4. Juni 1905, nachmittags 4 Uhr
im Gasthaus zur Krone

Öffentlicher Vortrag über vorteilhafte Geflügelzucht.

Redner: Fr. Schittenhelm, Architekt, Leiter der Wirtsch. Hochschule in Wildberg.

Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höf. ein

Kaninchen- und Geflügel-Zuchtverein
Wildberg und Umgebung,
sowie Fr. Luz z. Krone.

Gültstein O.A. Herrenberg.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die Maurer-, Zimmer-, Gips-,
Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
Glaser- und Anstrich-Arbeiten

zu 5 Wohn- und Oekonomiegebäuden und zu einer Scheune werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Preislisten, Zeichnungen und Affordabedingungen liegen vom 5. - 7. Juni je einschließlich bei dem Unterzeichneten und am 8. Juni auf dem Rathaus in Gültstein zur Einsicht auf.

Beschlossene in Prozenten ausgedrückte Angebote sind bis spätestens

Donnerstag den 8. Juni 1905
nachmittags 1 Uhr,

um welche Zeit dieselben auf dem Rathaus in Gültstein geöffnet werden, an die Bauenden einzusenden.

Herrenberg, den 31. Mai 1905.

Der Beauftragte:
O.A.-Baumeister Rieder.

Nagold.

**Komplette Bade- und
Heißwassereinrichtungen**

fertigt unter Garantie

Chr. Waker.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter hat hier eine

Automobil-Rutscherei

eröffnet und möchte sich der titl. Einwohnerschaft von hier und umwärts bestens empfehlen.

NB. Das Automobil ist neuester Konstruktion und äußerst zuverlässig, daher Fahrgelegenheit nach allen Richtungen.
Hochachtungsvoll

Gustav Seeger, Burgstr. 425.

Billige Schirme!

Etwa 50 Stück ältere, seidene, halbsidene, Javelle- und Baumwollschirme verkaufe ich zum Preise von 40, 50, 60, 70, 80 g und 1 A. Sämtliche sind gut hergerichtet.

G. Moser, Schirmmacher,
in Nagold, Wolfbergstr.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft am
Mittwoch den 7. Juni
abends 8 Uhr

im Gasthaus z. Köhlerlei

18 a 38 qm Ader

im Schrofen mit Karoßeln angeblümt

26 a 24 qm Ader

Dinter Burg mit Dintel angeblümt

18 a Ader

am Hagensteig mit Haber angeblümt

24 a 18 qm Wiese

auf der Dochnau, sowie

23 a 20 qm Wiese

baselst.

Karl Harr, Seifenfabr.

Nagold.

Unterzeichneter verkauft oder
verpachtet im Auftrag am

Sonntag, 3. Juni

abends 8 Uhr in der Rose

1/2 Bietel

Wiesen

in Schelswäble, 1/2

Klee

am Eisberg.

Gottlieb Deuble, Eisenwari.

Teinacher Hirschquelle

Niederlage: Gustav Klein z. Hirsch,
Hauptvertrieb für Württemberg:
Thoma & Mayar,
Stuttgart u. Teinach, Teleph. Nr. 7

Direkt bezogene, chemisch analysierte

Ungarweine.

aus

spanische Weine

sind in Flaschen zu billigen Preisen

zu haben bei **Christoph Golderie,**

Kolonialwaren, Wüdingen Stat.

Bonhof bei Nagold.

Nagold.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete

sieht sich an der Wolf-

bergstraße gelegenes,

ganz neues, schönes

Wohnhaus, dem Ver-

kauf aus. Der untere Teil des

Hauses ist ganz massiv von roten

Sandsteinen erbaut. Es befinden

sich im Hause zwei große, für zwei

Familien abgeteilte Keller, zwei große,

abgeteilte Souterrains. Im ersten

Stock: 3 Zimmer, Küche, Abort.

Im zweiten Stock: 3 Zimmer, Küche,

Abort. Große Bühne und Bühnen-

sammler. Neben und hinter dem

Haus befindet sich ein schöner Ge-

müsegarten.

Berühmte feiner großer, heller

Souterrain-Räumlichkeiten würde sich

daselbe für jeden Geschäftsmann,

z. B. Schreiner, Dreher u. dgl. eignen.

Das Haus befindet sich in sommer-

lichster und gesündester Lage der

Stadt und bietet eine herrliche Aus-

sicht über das ganze Tal und die

ganze Stadt. Es würde sich des-

halb auch für einen Privatier als

Vandfug eignen.

Kaufinteressenten können jeden Tag

einen Kauf mit mir abschließen.

G. Moser, Schirmmacher.

Einladung.

Der Liederkranz

unternimmt über Pfingsten eine

Sängerfahrt in die Schweiz:

2tägige Tour:

Järlch-Luzern-Bierwaldhütter
See.

3tägige Tour:

Järlch-Luzern-Bierwaldhütter
See-Kandermarkt (St. Gotthard)-
Blühau-Nigl-Kräh-Järlch.

Abfahrt: Pfingstsonntag, nachmittags 4²⁰.

Rückkehr: je mit Zug 8²⁰ abends.

Zur Beteiligung an dieser schönen Schweizerreise lade ich unsere tit. Ehren- und passiven Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein. Anmeldungen wollen behufs rechtzeitiger Bestellung von Quartier und Mittagessen längstens bis kommenden Dienstag abends 7 Uhr bei mir gemacht werden.

Bessere Auskunft erteilt gerne

Nagold, den 3. Juni 1905.

Vorstand Lenz.

Nagold.

Kurhaus Waldlust

Herrenbergerstrasse, gegenüber dem Militär-
Genesungsheim.

Eröffnung! Eröffnung!

Sonntag den 4. Juni 1905.

KONZERTE

nachmittags 3-6^{1/2} Uhr, abends ab 8 Uhr.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet die verehrl. Einwohnerschaft von Nagold, sowie alle Freunde und Bekannte aus dem Bezirk freundlich ein

Karl Kappler.

Birkenhof-Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 8. Juni 1905

in das Gasth. z. „Löwen“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.

Karl Fleischmann

Marie Hölzle

Bäcker

Tochter des

Sohns des Jakob Fleischmann

Michael Hölzle, alt Gemeinde-

Bauer in Birkenhof.

pfleger in Oberschwandorf.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Halterbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 6. Juni 1905

in das Gasth. z. „Traube“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Naser

Katharine Saur

Sohn des

Tochter des

Johannes Moser, Waldmeister

Michael Saur, Bauwplauzer

hier.

hier.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.



W. Dengler

mech. Werkstätte
Göttingen

empfiehlt seine in Leist-
ung und leichtem Gang
unübertroffenen

Güllepumpen.

Ueber 300 l pro Minute.

Billigste Preise.
Weitgehende
Garantie.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr

Bredigt. 1/2 Uhr Christenlehre

(Tochter) (Abends 8 Uhr Gebrauchs-

stunde im Vereinshaus.)

Freitag, 9 Juni, 10 Uhr Vor-

bereitungspredigt und Beichte für

die Abendmahlfeier des Pfingstfestes,

im Vereinshaus.

Gottesdienste der Methodisten-

gemeinde in Nagold:

Sonntag, 4. Juni, Vorm. 1/2, 10

Uhr und abends 8 Uhr Bredigt.

Verteilungen des Standes-

amts der Stadt Nagold.

Aufgabe: Jakob Friedrich Klent,
Schreiner und Wirtler hier und Luise
Friederike Bäuerle von Göttingen, den
31. Mai.